

Henckell, Karl: Fort über Schlünde zu Geländen (1896)

- 1 Fort über Schlünde zu Geländen,
- 2 Schlafwandelnd, für Gefahren blind,
- 3 Ward ich geführt von Geisterhänden,
- 4 Die meines Weges Hüter sind.

- 5 Ich ging dahin durch Nacht und Grauen,
- 6 Und die Dämonen dräuten dicht,
- 7 Nach meinen Schritten mußte schauen
- 8 Erschreckt der Menschen Angesicht.

- 9 Was will der Männer und der Frauen
- 10 Verwundert Fragen nach dem Ziel?
- 11 Mein Stern und Stab ist mein Vertrauen
- 12 Durchs ungeheuer dunkle Spiel.

- 13 Kein fremdes Irrlicht soll mich blenden,
- 14 Die eigene Krone sucht das Kind –
- 15 Mag jeder Wandrer so vollenden
- 16 Das Los, das ihm die Norne spinnt!

(Textopus: Fort über Schlünde zu Geländen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/66707>)